

Korrektur schon vorbei?

Die amerikanischen Aktienmärkte haben in den letzten Wochen bereits den grössten Teil ihrer Korrektur vom Februar wettgemacht. Die anderen Märkte und vor allem die Schweiz hinken da noch hinterher. War es das und kommen wir nun wieder ins alte Aufwärtsfahrwasser? Ich kann es nicht mit Sicherheit sagen. Persönlich würde mich eine zweite und dritte Welle nach unten nicht überraschen. Folgende Ueberlegungen stehen dahinter: 1. Die Zinsen werden in der nächsten Zeit tendenziell langsam steigen. Von dieser Seite ist kaum mehr Rückenwind zu erwarten. Eher könnte es mal einen Crash an den Oblimärkten geben, welcher auch auf Aktienmärkte schlagen könnte. 2. Ich erwarte keinen ganz grossen Handelskrieg. Trump wird aber weiterhin Powerplay spielen und seine Konkurrenten werden sicher nicht einfach begeben. Der Welthandel wird möglicherweise leichte Einschränkungen erfahren. Primär zahlen dafür werden die amerikanischen Konsumenten via höhere Preise (siehe auch unten Thema Inflation). 3. Die Verschuldungsprobleme vieler Staaten sind in keiner Weise gelöst und das Problem nimmt mit steigenden Zinsen wieder zu. 4. Politische und demografische Risiken, welche aktuell kaum berücksichtigt werden. Der Gegenpool zu diesen Argumenten ist immer noch der schon lange anhaltende Anlagenotstand. Viele Anleger sind unterinvestiert, da es aktuell kaum mehr Rendite im risikoarmen Anlagesegment gibt. Mein Ratschlag: Weiterhin Obligationen meiden und trotz Anlagenotstand Risiko nicht erhöhen. Dafür braucht es Disziplin und auch weiterhin den Mut, nichts zu machen.

Inflation? Vergessenes Angstgespenst.

Inflation war in den letzten 10 Jahren kein Thema mehr und viele Anleger wissen kaum mehr, dass es schmerzliche Teuerung geben kann, welche Renditen schmälert und an den Märkten zu Unruhe führen kann. Obwohl die Geldmengen im letzten Jahrzehnt massivst erhöht wurden, ist nie Inflation aufgekommen. Einzig in der Kategorie der Vermögenswerte hat es eine massive Verteuerung gegeben. Einer der Gründe ist sicherlich die Geldumlaufgeschwindigkeit, welche massiv abgenommen hat. Ein Frankenn oder ein Euro wurde viel langsamer wieder umgesetzt. Nun gibt es aber wieder Anzeichen, dass die Zeit von keiner oder fast keiner Teuerung vorbei sein könnte. Der Arbeitsmarkt USA ist nahe an Vollbeschäftigung. Fachkräfte sind auch bei uns Mangelware und die Löhne werden hier kaum sinken. Rohstoffe und hier vor allem auch Oel sind im letzten Jahr teurer geworden und werden einen Preisauftrieb geben. Auch die Stromkosten müssen in den nächsten Jahren wieder steigen, sonst wird die Branche teilweise implodieren. Die Produktionsprozesse sind so optimiert, dass es kaum mehr grosse Lager gibt. Nimmt die Nachfrage zu, wird sich das rasch auf den Preis auswirken. Trotz höherem Preis wird man dann nicht sofort liefern können. Ich erwarte keine explodierende Teuerung. Das Thema einer wieder zurückkehrenden leichten Inflation könnte aber viele Anleger in den nächsten 6 – 18 Monaten überraschen.

